



I Aufgabenstellung auswerten

Schreibe zu der folgenden Zeitungsmeldung eine abgeschlossene Erlebniserzählung aus der Perspektive des jüngeren Bruders der verletzten Schülerin.

Unfall im Adelholzer Stollen

Im gesperrten Adelholzer Stollen, in dem früher Silber abgebaut worden war, kam es am gestrigen Freitag zu einem Unfall, bei dem die elfjährige Schülerin Emma S. leicht verletzt wurde. Die Schülerin hatte mit ihrem jüngeren

Bruder den Stollen betreten, um dort zu spielen. Dabei rutschte sie jedoch aus und geriet in eine Schachtöffnung, aus der sie sich nicht mehr befreien konnte. Ihr Bruder Paul ließ sie darauf im Stollen zurück und holte Hilfe.

Einem Rettungszug der Freiwilligen Feuerwehr gelang es schließlich, die Schülerin aus dem Stollen zu bergen. Die Schülerin trug leichte Schürfwunden an Armen und Beinen davon.

1 Lies die Aufgabenstellung genau durch und kreuze an, welcher der folgenden Anfänge der Aufgabenstellung entspricht.

- a) Letzten Freitag ging ich mit meinem jüngeren Bruder Paul nach dem Mittagessen in den Wald zum Adelholzer Stollen. – entspricht der Aufgabenstellung
- b) Gemeinsam mit meiner großen Schwester Emma marschierte ich am letzten Freitagnachmittag zum Adelholzer Stollen, wo wir Höhlenforscher spielen wollten.
– entspricht der Aufgabenstellung

2 Laut Aufgabenstellung sollst du eine Erlebniserzählung schreiben. Kreuze an, welche Aussagen über Erlebniserzählungen richtig sind. Wenn du richtig angekreuzt hast, ergibt sich aus den Silben hinter den Kästchen von oben nach unten gelesen ein Lösungswort.

	Aussagen über Erlebniserzählungen	richtig	falsch
a)	In der Einleitung müssen alle Figuren genannt werden, die in der Geschichte vorkommen.	<input type="checkbox"/> VER	<input type="checkbox"/> AUF
b)	Im Hauptteil wird die Geschichte geordnet Schritt für Schritt erzählt.	<input type="checkbox"/> GA	<input type="checkbox"/> NET
c)	Eine Erlebniserzählung wird normalerweise im Perfekt erzählt.	<input type="checkbox"/> SE	<input type="checkbox"/> BEN
d)	Die Geschichte soll anschaulich und lebendig erzählt werden.	<input type="checkbox"/> STEL	<input type="checkbox"/> BEL
e)	Mit dem Höhepunkt endet die Geschichte.	<input type="checkbox"/> KEN	<input type="checkbox"/> LUNG

Lösungswort: _____

3 Vergleiche die Zeitungsmeldung mit der Erlebniserzählung, die du schreiben sollst. Benenne die Gemeinsamkeit und die Unterschiede. Beachte auch, welche Funktion die Texte jeweils haben.

Gemeinsamkeit: _____

Unterschiede: _____



Erlebniserzählung 1

II Erzählkern erkennen

1 Ermittle den Erzählkern deiner Erlebniserzählung, indem du die Antworten auf die W-Fragen nach den Angaben der Zeitungsmeldung in die Tabelle schreibst.

W-Fragen	Antworten
Wer?	
Wo?	
Wann?	
Was?	
Wie?	Schülerin geriet in eine Schachtöffnung, aus der sie befreit werden musste
Warum?	
Welche Folgen?	

2 Die Angaben zur Zeit der Handlung sind sehr spärlich und wenig anschaulich. Lege fest, wann genau die Geschichte spielen soll (Jahreszeit) und bei welchem Wetter. Notiere Stichwörter.

III Erzählschritte ausgestalten

1 Beschreibe den Stollen mithilfe von Substantiven (Nomen, Hauptwörtern) und Adjektiven (Eigenschaftswörtern). Beachte dabei nicht nur, was man sehen kann, sondern auch, was man hört und vielleicht riecht, schmeckt oder fühlt.

dunkel, modrig, Wassertropfen,

2 Prüfe, wie du die drei folgenden Erzählschritte so ausgestalten kannst, dass sie spannend sind.

Gespräch zwischen Bruder und Schwester; gemeinsamer Entschluss, dass der Bruder Hilfe holen soll	Ich-Erzähler möchte Schwester nicht zurücklassen, hat Angst um Schwester
Wie es dem Bruder gelingt, Hilfe zu holen	



Wie es der Feuerwehr gelingt, die Schwester zu befreien

3 Kreuze an, welcher der Erzählschritte aus Aufgabe 2 sich besonders als Höhepunkt anbietet, und begründe deine Wahl.

Höhepunkt: Emma schickt Paul nach Hilfe los – Bruder Paul schafft es, Hilfe zu holen – Feuerwehr befreit Emma

Begründung: _____

4 Lege fest, was Emmas Bruder Paul machen könnte, während die Feuerwehr seine Schwester aus dem Schacht holt.

5 Charakterisiere die beiden Figuren Emma und Paul mit jeweils zwei weiteren Adjektiven (Eigenschaftswörtern), sodass deutlich wird, wie sie in deiner Geschichte auftreten. Notiere außerdem, wie du dir ihr Äußeres vorstellst (auch Kleidung oder Frisur).

	Eigenschaften	Aussehen
Emma	mutig,	
Paul	klug,	

6 Notiere dir nun auch zu den Feuerwehrleuten noch Stichpunkte zum Aussehen, dem Verhalten und besonderen Eigenschaften.





Erlebniserzählung 1

IV Text planen

1 Vergleiche und bewerte die beiden folgenden Einleitungen: Sind sie gelungen für eine Erlebniserzählung? Antworte in deinem Heft.

Einleitung 1

Endlich war Freitagnachmittag, eine lange, anstrengende Schulwoche mit zwei Klassenarbeiten und einem Test hatte endlich ihr Ende genommen. Außerdem war es der erste wirkliche warme Tag des Jahres nach einem langen Winter. Die Insekten brummten und summten und schwirrten fröhlich in der warmen Frühlingsluft herum, die Vögel zwitscherten ein munteres Lied und die Sonne wärmte Emma und mich mit ihren Strahlen, sodass wir beschlossen, gemeinsam zum Adelholzer Stollen im nahegelegenen Mischwald zu gehen, wo es auch einen kleinen See und spannende Kletterfelsen gab. Im Adelholzer Stollen wollten wir Höhlenforscher spielen, wie wir das schon öfter in der Vergangenheit mit großem Spaß gemacht hatten.

Einleitung 2

Endlich war Freitagnachmittag und Emma und ich beschlossen, im Adelholzer Stollen Höhlenforscher zu spielen. Und so gingen wir dorthin.

2 Die Abfolge der Erzählschritte ist durch die Zeitungsmeldung weitgehend festgelegt. Prüfe die Abfolge und kreuze die Stelle an, an der der folgende Erzählschritt sinnvoll eingebaut werden kann.

Paul versucht erfolglos, Emma zu helfen.

Emma und Paul betreten den Stollen. Emma beschließt die Erkundung eines ihr noch unbekannten Stollenteils.

Emma rutscht in einen offenen Schacht und bleibt dort stecken.

Emma schickt Paul los, um Hilfe zu holen.

Paul versucht zu telefonieren, doch er hat keinen Empfang.

Paul rennt in Richtung Waldrand und erreicht dort seine Mutter telefonisch: Er schildert ihr die Lage.

Die Mutter schickt Paul zum Eingang des Stollens zurück, wo er auf Hilfe warten soll, was Paul auch macht.

Die Feuerwehr kommt kurz darauf und befreit Emma.

3 Bewerte den folgenden Schluss einer Erlebniserzählung.

Bald war Emma befreit. Der Feuerwehrkommandant führte Emma zum Stolleneingang, wo Mama schon wartete und Emma umarmte, als sie ankam. „Gott sei Dank!“, sagte sie. „Ich hoffe doch sehr, dass ihr daraus etwas lernt!“ „Natürlich!“, sagten Emma und ich. „Dann ist es ja gut“, sagte der Feuerwehrmann und räumte mit den anderen Feuerwehrleuten die Ausrüstung wieder auf.



Arbeitstechnik: Spannendes Erzählen



Mithilfe folgender Mittel kannst du einer Erzählung sprachlich Spannung verleihen:

Mittel	Beispiele
unbestimmte Wörter	<i>jemand, etwas, irgendwo</i>
anschauliche Adjektive und Verben	<i>stockdunkel, modrig, feuchtwarm; zucken, wimmern, rasseln</i>
Zeitangaben	<i>plötzlich, wie aus heiterem Himmel, einen Augenblick danach</i>
Figurenrede	<i>„Du musst Hilfe holen!“, sagte Emma bestimmt.</i>
unterstützende Satzzeichen	<i>„Aua!!“, rief sie laut. Was war denn das ...?</i>
Vorausdeutungen	<i>Es war ein hilfloser Versuch, wie sie bald merken sollten.</i>
Kurzsätze	<i>Da! Was war das? Wieder. Und noch einmal.</i>
Zeitdehnung	<i>Sekunde für Sekunde verrann die Zeit. Nur millimeterweise kamen sie vorwärts.</i>

Beachte, dass du nicht nur die äußeren Vorgänge (das sichtbare Geschehen) schildern solltest, sondern auch, was in den Figuren vorgeht, was sie also denken und fühlen (z. B. *Emma steckte der Schock in allen Gliedern. Sie hatte Angst und wollte nur noch nach Hause*).

1 Schreibe aus dem folgenden Textauszug Beispiele für die oben genannten Mittel des spannenden Erzählens heraus.

Was sollte ich tun? Ich lief sofort nach draußen und versuchte zu Hause anzurufen, doch ich hatte keinen Empfang! Mist!! So schnell ich konnte lief ich in Richtung Waldrand und versuchte es erneut. Endlich! Jetzt ging es! Es klingelte einmal, zweimal, es klingelte ganze fünfmal, bevor Mama endlich abnahm. „Wir sind im Adelholzer Stollen“, sagte ich atemlos, „Emma ist ausgerutscht und steckt jetzt in irgendeinem Spalt fest! Wir brauchen Hilfe, Mama! Schnell, Mama!“ Kurz war die Leitung still. Ich wollte schon nachfragen, ob Mama noch dran war, da sagte sie plötzlich: „Alles klar, Paul. Geh zurück zum Stollen, aber warte vor dem Eingang, bis Hilfe kommt. Hast du verstanden? Vor dem Stollen!“ Ich bestätigte, was Mama gesagt hatte, und hastete eilig zurück.

unbestimmte Wörter: _____

anschauliche Adjektive und Verben: _____

Zeitangaben: _____

Figurenrede: _____

unterstützende Satzzeichen: _____

Kurzsätze: _____

Zeitdehnung: _____

2 Wähle einen der beiden folgenden Erzählschritte aus und gestalte sie mit den Mitteln des spannenden Erzählens bewusst aus, d. h., verwende diese Mittel ganz bewusst, um die Situation möglichst spannend zu erzählen. Arbeitet in eurem Heft.

- Emma versucht, sich aus dem Loch, in dem sie feststeckt, zu befreien.
- Paul versucht, Emma aus dem Loch herauszuziehen.



Erlebniserzählung 1

V Text schreiben

1 Erstelle ein Wortfeld zum Verb „sagen“. Nenne mindestens zehn weitere Verben/Ausdrücke.

wissen wollen, rufen, erwideren,

2 Forme den folgenden Dialog zwischen Emma und Paul in deinem Heft zu einem lebendigen Gespräch um. Verwende unterschiedliche Verben des Sagens.

Emma: „Aua, Mist!“

Paul: „Was ist?“

Emma: „Ich bin ausgerutscht und hier runtergerutscht! Verdammt, ich hänge hier fest. Ich habe mich verhakt, verdammt!“

Paul: „Warte! Ich helfe dir.“

Emma: „Das hat keinen Sinn. Du musst Hilfe holen!“

Paul: „Aber dann bleibst du ja ganz alleine in diesem Loch hier stecken!“

3 Erstelle auch ein Wortfeld zum Verb „gehen“. Nenne mindestens zehn weitere Verben bzw. Ausdrücke.

laufen, rennen, schleichen,

4 Formuliere jetzt deine Erlebniserzählung mithilfe deiner Vorarbeiten schriftlich aus. Arbeit in deinem Heft.

VI Text überarbeiten

1 Lies den folgenden Auszug aus einer Erlebniserzählung und bewerte ihn: Was ist gelungen, was sollte dagegen verbessert werden?

Ich brauchte nicht lange zu warten. Ich hatte Emma natürlich in den Stollen gerufen, dass Hilfe unterwegs sei. Ich sah bald einen Geländewagen heranfahren. Aus dem Geländewagen stiegen vier Männer aus. Einer der Männer fragte: „Kannst du uns zeigen, wo deine Schwester ist?“ Ich führte die Männer natürlich zur Tür. Der Kommandant sagte: „Ich sehe schon!“ Er sagte zu seinen Männern: „Sicherheitsgurte, Trage, zwei Spaten, Axt!“ Und zu mir sagte er noch: „Und du wartest hier!“. Ich nickte und sah zu, wie die Feuerwehrleute arbeiteten.

2 Überarbeite den Auszug aus einer Erlebniserzählung aus Aufgabe 1 in deinem Heft so, dass er lebendiger und abwechslungsreicher wird.

3 Korrigiere deine eigene Erlebniserzählung und überarbeite sie gegebenenfalls. Du kannst deine Erzählung auch gerne noch einer weiteren Person zu lesen geben.



Erlebniserzählung 1

I Aufgabenstellung auswerten

- 1 Satz b) entspricht der Aufgabenstellung (es soll aus der Perspektive des jüngeren Bruders Paul erzählt werden).
- 2 Das Lösungswort lautet: AUF-GA-BEN-STEL-LUNG
- 3 Gemeinsamkeit: Der Handlungskern (der zentrale Inhalt) ist jeweils derselbe (außerdem wird jeweils im Präteritum geschrieben). Unterschiede: Während die Zeitungsmeldung sachlich über das Geschehen informiert, will die Erlebniserzählung unterhalten und beschreibt dazu anschaulich das Geschehen und geht auf die Gefühle und Gedanken der Figuren ein.

II Erzählkern erkennen

- 1 Wer? – elfjährige Schülerin Emma und ihr jüngerer Bruder Paul, Feuerwehrleute; Wo? – im Adelholzer Stollen; Wann? – am gestrigen Freitag; Was? – Unfall im Stollen; Wie? – Schülerin geriet in eine Schachtöffnung, aus der sie befreit werden musste; Warum? – Schülerin rutschte aus; Welche Folgen? – Schülerin mit leichten Schürfwunden an Armen und Beinen
- 2 Hier ist alles richtig. Die Festlegungen sollen dir vor allem dabei helfen, ein inneres Bild des Geschehens zu entwickeln.

III Erzählschritte ausgestalten

- 1 weitere Beispiele: Holzbalken, Geröll, Fäulnis, kühl, Pfeifen, Schienen, Schimmel, ...
- 2 Gespräch zwischen Bruder und Schwester: gemeinsamer Entschluss, dass der Bruder Hilfe holen soll: Ich-Erzähler möchte Schwester nicht zurücklassen, hat Angst und zittert. Schwester fleht Bruder an, Hilfe zu holen, gibt Tipps (Eltern anrufen) und macht Mut. – Wie es dem Bruder gelingt, Hilfe zu holen: Bruder spricht sich selbst dauernd Mut zu; hat vor dem Stollen keinen Handyempfang; rennt Richtung Waldrand, wo er endlich Empfang hat. – Wie es der Feuerwehr gelingt, die Schwester zu befreien: Feuerwehr sichert Emma mit zwei Gurten und gräbt die Erde ab; ein Feuerwehrmann spricht während der ganzen Zeit mit Emma.
- 3 Der letzte der drei Schritte (Feuerwehr befreit Emma) eignet sich am besten als Höhepunkt, da dieser Erzählschritt zum einen relativ spät kommt und zum anderen die dramatische Situation abschließt.
- 4 Paul kann einfach mit bangem Blick danebenstehen und zusehen. Wichtig ist vor allem, dass du die Figur Paul beim Erzählen an dieser Stelle nicht ganz aus dem Blick verlierst.
- 5 Das Aussehen der beiden Geschwister ist, ebenso wie ihr Charakter, nicht festgelegt, du bist also völlig frei darin, wie du die Figuren anlegst. Wichtig aber ist, dass du dir vor dem Schreiben ein Bild von deinen Figuren machst, damit du sie dann auch anschaulich beschreiben kannst. – mögliche Eigenschaften: Emma: mutig, beharrlich, selbstbewusst – Paul: klug, geschickt, schnell
- 6 Hier gilt dasselbe wie oben: Du bist völlig frei in der Gestaltung, solltest dir aber vorab ein Bild machen. Die Feuerwehrleute könnten alle zum Beispiel sehr freundlich sein und mit ihrer ganzen Ausrüstung auch groß und stark aussehen.



Lösungen

IV Text planen

- 1** Einleitung 1 hat zwar den Vorteil, anschaulich in die Situation einzuführen, ist aber deutlich zu lang und verliert sich zu sehr in Einzelheiten. Während Einleitung 1 zu lang ist, ist Einleitung 2 zu knapp: Hier erhält man überhaupt keine Informationen zu den näheren Umständen des Ausflugs zum Adelholzer Stollen. Beide Einleitungen sind so für eine Erlebniserzählung nicht geeignet.
- 2** Der Erzählschritt kann sinnvoll nur zwischen den Schritten „Emma rutscht in einen offenen Schacht und bleibt dort stecken.“ und „Emma schickt Paul los, um Hilfe zu holen.“ stehen.
- 3** Der Schluss könnte anschaulicher und lebendiger sein. Inhaltlich sollte noch deutlich werden, dass Emma nichts Schlimmes passiert ist. Außerdem könnte sich noch jemand (Emma, die Mutter) bei den Feuerwehrleuten bedanken.

Arbeitstechnik: Spannendes Erzählen

- 1** Folgende Mittel lassen sich im Textauszug finden: unbestimmte Wörter: in irgendeinem Spalt – anschauliche Adjektive und Verben: atemlos, hastete – Zeitangaben: sofort, Endlich! Jetzt – Figurenrede: Was sollte ich tun? „Wir brauchen Hilfe, Mama! Schnell, Mama!“ – unterstützende Satzzeichen: Mist!! – Kurzsätze: Endlich! Jetzt ging es! – Zeitdehnung: einmal, zweimal, es klingelte ganze fünfmal
- 2** Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten (siehe auch die Musterlösung). Wichtig ist, dass du dich noch einmal bewusst mit den Mitteln des spannenden Erzählens auseinandersetzt.

V Text schreiben

- 1** Weitere Verben und Ausdrücke sind: fragen, antworten, schreien, meinen, sprechen, erklären, auffordern, zur Antwort geben, bitten, mitteilen, verlangen, sein Herz ausschütten, berichten, behaupten, sich informieren, ...
- 2** Hier gibt es viele Möglichkeiten; eine davon findest du in der Beispiellösung.
- 3** Weitere Verben und Ausdrücke sind: kommen, ankommen, spazieren, wandern, marschieren, schlendern, stolzieren, bummeln, herbeistürmen, flitzen, rasen, fliehen, eilen, ...

VI Text überarbeiten

- 1** gelungen: Die Handlung wird weitergeführt; gut sind die direkten Reden, die den Text lebendig machen.
– nicht gelungen: fehlende anschaulichkeit (kaum Adjektive), Wiederholungen der Wortwahl (sagte, sagte, ...), monotoner Satzbau
- 2** Hier gibt es viele Möglichkeiten; eine davon findest du in der Beispiellösung.



Musterlösung „Erlebniserzählung 1“

Unfall im Adelholzer Stollen

Endlich war Wochenende und zugleich der erste wirkliche warme Tag des Jahres, sodass Emma und ich am Freitagnachmittag beschlossen, gemeinsam zum Adelholzer Stollen zu gehen, wo wir Höhlenforscher spielen wollten. Das hatten wir schon einige Male gemacht. Es war zwar verboten, den Stollen zu betreten, aber das machte das Spiel ja gerade so aufregend.

„Lass uns heute mal ein Stückchen tiefer reingehen!“, schlug Emma auch sofort vor. „Schließlich müssen wir in unserer Forschungsarbeit auch vorankommen.“ Ich war zwar einerseits ebenfalls neugierig, wie es weiter hinten im Stollen aussah, andererseits war aber auch das Licht dort so schummrig, dass mir nicht ganz geheuer war. Außerdem roch die Luft faulig, irgendwie nach Schimmel. Doch Emma schritt mutig voran. „Sieh mal, Paul!“, rief sie, „hier zweigt ein weiterer Gang ab.“ Tatsächlich war links eine Art Tür zu sehen, die von zwei mächtigen, senkrechten Balken und einem kleineren aufliegenden Balken darauf gebildet wurde. Und schon war Emma in dieser Tür verschwunden.

„Aua, Mist!“, schrie sie. „Was ist?“, rief ich zurück und ging langsam und vorsichtig in ihre Richtung. „Ich bin ausgerutscht und hier runtergerutscht!“, schimpfte sie und fuhr nach einer kleinen Pause fort: „Verdammt, ich hänge hier fest. Ich habe mich verkeilt, verdammt!“ „Wartet“, sagte ich. „Ich helfe dir.“ Und so ging ich zu ihr hin, griff ihr unter die Achseln und versuchte sie nach oben zu ziehen. Ich zog mit aller Kraft, doch Emma blieb stecken. „Das hat keinen Sinn“, meinte Emma nach einer Weile. „Du musst Hilfe holen!“ „Aber dann bleibst du ja ganz alleine in diesem Loch hier stecken!“ rief ich ängstlich. „Ja, Paul, aber was hilft es mir, wenn ich hier feststecke und du hilflos danebenstehst. Du musst raus aus dem Stollen und zu Hause anrufen!“ „Aber das gibt Ärger!“, protestierte ich. „Red keinen Quatsch!“, sagte Emma, „natürlich werden Mama und Papa schimpfen, aber auch froh sein, dass nichts Schlimmes passiert ist. Jetzt geh endlich los und hol Hilfe!“

Was sollte ich tun? Ich lief sofort nach draußen und versuchte zu Hause anzurufen, doch ich hatte keinen Empfang! Mist!! So schnell ich konnte, lief ich in Richtung Waldrand und versuchte es erneut. Endlich! Jetzt ging es! Es klingelte einmal, zweimal, es klingelte ganze fünfmal, bevor Mama endlich abnahm. „Wir sind im Adelholzer Stollen“, sagte ich atemlos, „Emma ist ausgerutscht und steckt jetzt in irgendeinem Spalt fest! Wir brauchen Hilfe, Mama! Schnell, Mama!“ Kurz war die Leitung still. Ich wollte schon nachfragen, ob Mama noch dran war, da sagte sie plötzlich: „Alles klar, Paul. Geh zurück zum Stollen, aber warte vor dem Eingang, bis Hilfe kommt. Hast du verstanden? Vor dem Stollen!“ Ich bestätigte, was Mama gesagt hatte, und hastete eilig zurück.

Lange zu warten brauchte ich nicht. Ich hatte Emma natürlich in den Stollen gerufen, dass Hilfe unterwegs sei, was sie dankbar gehört hatte. Und schon bald kam ein riesiger feuerwehrroter Geländewagen angefahren, aus dem drei ebenfalls riesige Männer und eine drahtige Frau ausstiegen. „Kannst du uns zeigen, wo deine Schwester ist?“, fragte der Kommandant mit überraschend freundlicher Stimme. Natürlich führte ich die Männer zur Tür, durch die Emma abgebogen war. „Ich sehe schon“, sagte der Kommandant, und wies seine Leute an: „Sicherheitsgurte, Trage, zwei Spaten, Axt!“ Und zu mir gewandt sagte er: „Und du wartest hier!“ Ich nickte stumm und sah zu, wie rasch und sicher die Feuerwehrleute arbeiteten. Sie sicherten Emma mit Gurten, gruben das Erdreich und Geröll um sie herum ab, damit sie Emma freibekommen konnten. Und während der ganzen Zeit sprach der Kommandant beruhigend auf Emma ein: „Keine Sorge, Emma, das wird schon! Gleich haben wir es. Es wird alles gut!“

Nach wenigen Minuten hatten sie Emma auch wirklich schon befreit. „Kannst du auftreten?“, wollte der Kommandant wissen. „Es geht schon“, meinte Emma. „Tausend Dank! Ich hatte echt Angst da drin!“ Der Kommandant sagte aber nichts, sondern führte Emma zum Stolleneingang, wo eben auch Mama ankam, die auf Emma zurrann und sie umarmte. „Gott sei Dank!“, rief sie und strahlte abwechselnd Emma, mich und die Feuerwehrleute an. Der Kommandant meinte: „Sie hat wohl nur ein paar Schrammen vom Sturz abbekommen.“ „Gott sei Dank!“, rief Mama noch einmal und sah dann Emma und mich streng an: „Ich hoffe doch sehr, dass ihr daraus etwas lernt!“ „Natürlich!“, sagten Emma und ich im Chor und blickten verlegen auf den Boden. „Dann ist es ja gut“, lächelte der Feuerwehrmann und machte sich mit seinen Leuten daran, die Ausrüstung wieder zu verstauen.